

Reisebericht über Sumatra 30.01.-05.02.2012

Allgemeines

Nachdem wir vor zwei Jahren den Süden von Sumatra kennen lernten, wollten wir diesmal den Norden, insbesondere die Auswilderungsstation der Orang Utans in Bukit Lawang und den Vulkan Sibayak besuchen. Wir prüften also bereits Mitte Oktober 2011 im Internet mögliche Angebote.

Reisevorbereitungen

Wir stiessen neben anderen auf die Homepage von sunda-islands.com und fanden die Reiseangebote ziemlich unseren Wünschen entsprechend. Änderungen, welche wir anbringen wollten, wurden umgehend entgegengenommen und zu einem persönlichen Reiseprogramm zusammengestellt, berechnet und ausführlich beschrieben. Trotz einiger Skepsis, da uns dieser Reiseveranstalter völlig unbekannt war, buchten wir Mitte November. Frau Rima Suharkat muss mich als minutiösen Perfektionisten wahr genommen haben, sind doch meine zahlreichen Rückfragen und Änderungen beinahe ins Unermessliche geraten; trotzdem blieb Frau Suharkat stets sehr freundlich und zuvorkommend, was ich ausserordentlich schätzte.

Reisebeschreibung

1. Tag

Unsere Reise begann in Medan. Wir landeten mit einiger Verspätung am frühen Abend, wurden am Flughafen von Herrn Dearman Darmanik empfangen und in perfektem Deutsch begrüsst und gleich zum 5* Hotel J.W. Marriott gefahren, eine wunderbare Adresse. Wir waren nicht nur über die grosszügige Hotelanlage und das äusserst komfortable Zimmer, sondern auch über das feine Nachtessen und die sehr zuvorkommende Bedienung positiv überrascht. Und als wir hörten, dass uns nebst dem Fahrer auf der ganzen Reise auch Herr Darmanik, welcher sich schlicht als Dearman vorstellte, begleiten werde, war unsere anfängliche Skepsis im Nu verflogen.

2. Tag

Nach einer ruhigen Nacht und einem reichhaltigen Frühstück wurden wir vereinbarungsgemäss pünktlich um 08.30 Uhr abgeholt. Unsere Reise führte uns durch das verkehrsreiche Medan hinaus in die Kokos- und Ölpalmenplantagen, die sich kilometerlang dahinzogen und uns stark beeindruckten, dies vor allem der kompetenten und ausführlichen Erläuterungen Dearmans und der äusserst subtilen und angenehmen Fahrweise unseres Fahrers wegen.

Bereits um die Mittagszeit erreichten wir Bukit Lawang, eine einfache aber liebevolle Lodge und konnten nach dem Einchecken die Wanderung zur Auswilderungsstation unter die Füsse nehmen. Der Weg führte zunächst durch das langgezogene, mit abenteuerlichen Brücken über den breiten Fluss verbundene Dorf, dann per Kanu über den Fluss und über einen schmalen Pfad bergwärts durch den Dschungel zur Fütterungsstelle. Obwohl uns der örtliche Führer empfahl, besser frühmorgens statt nachmittags aufzubrechen, da am Nachmittag die Orang Utans müde seien und das Risiko, dass wir keine sehen würden, gross sei, hatten wir grosses Glück und trafen nicht nur auf

ein sich durch die Bäume schwingendes Weibchen mit Baby auf dem Rücken, sondern auch auf ein wildes Männchen, welches uns allerdings bedrohlich nahe kam und nur mit einem vom Ranger zugeworfenem Bund Bananen von einer mögliche Attacke auf uns abgehalten werden konnte! Mit leicht mulmigem Gefühl verliessen wir diesen Ort vorsichtig.



Abenteuerliche Brücke



Weibchen mit Baby



Unangenehmer Bursche

Bis zum Abendessen, welches wiederum sehr mundete, erkundeten wir die Umgebung und genossen die wohlthuende Ruhe vor der Lodge.

3. Tag

Nach dem Frühstück wurden wir wiederum um 08.30 Uhr abgeholt und zurück nach Medan gefahren, wo wir nebst einer eigenwilligen, vor 6 Jahren fertiggestellten kath. Kirche auch eine Krokodilfarm besuchten. Die in knappen Käfigen gehaltenen Tiere taten uns allerdings leid; sie müssen ein jahrzehntelanges Dasein erleiden, welches von Tierschutzgedanken weit entfernt liegt.

Danach ging die Fahrt über eine kurvenreiche passähnliche Strasse weiter nach Berastagi, einer Stadt auf rund 1'400 m.ü.M. Nach einem kurzen Besuch des grossen Gemüse- und Früchtemarktes konnten wir im 4* Hotel Grand Mutiara einchecken, einer wiederum hervorragenden Adresse. Mit einem kurzen Schwumm im hoteleigenen Pool und einem köstlichen Nachtessen beendeten wir diesen Tag relativ früh, um für die kommende Bergtour fit zu sein.

4. Tag

Die angenehm kühle Temperatur von rund 19 °C liess uns auch ohne Klimaanlage herrlich schlafen. Nach feinem Frühstück wurden wir von Dearman und seinem Fahrer an den Fuss des Vulkans Sibayak gefahren. Eigentlich wollte Dearman ebenfalls an der Bergtour teilnehmen, leider wurde er aber von heftigen Bauchschmerzen geplagt, weshalb er uns einem örtlichen Führer anvertrauen und sich verabschieden musste. Wir vereinbarten, dass er uns in 4 ½-Stunden am selben Ort wieder abholen werde.

Der Aufstieg war teilweise ziemlich anspruchsvoll, steil und nicht sehr griffig; mit Händen und Füßen schafften wir es in rund einer Stunde bis zum Kratersee.



Aufstieg zum Sibayak



Kurze Rast am Kratersee



Heisse geräuschvolle Gase

Der weitere Aufstieg bis zum Kraterrand belohnte uns mit einer fantastischen Aussicht; diese liess uns nochmals kurz pausieren, bevor wir uns über ein grosses Geröllfeld zum Abstieg entschlossen. Nach rund 2 ½ Stunden (statt 4 ½) waren wir wieder am vereinbarten Treffpunkt, wo nach kurzer Wartezeit auch Dearman eintraf. Er war überrascht über unsere Fitness; der Führer erwähnte, bisher noch keine Frau und sowieso keinen 70-jährigen Mann zum Sibayak begleitet zu haben – Dearman erklärte dies mit einem einfachen Begriff: Swiss People!

Wir fuhren anschliessend zu den Heisswasserquellen, welche verschiedene Becken füllten. Obwohl wir uns zu einem kurzen Bad entschlossen, konnten uns weder die Sanitären Anlagen noch die geometrisch angeordneten, wenig einladenden Warmwasserbecken begeistern. Nach dem Bade fuhren wir zurück zum Hotel, genossen wiederum ein feines Nachtessen und den anschliessenden, wohlverdienten Schlaf.

5. Tag

Wir verliessen nach dem Frühstück diese angenehme Kühle um wieder in tiefer gelegene und deshalb wärmere Gegenden vorzustossen. Die Fahrt nach Parapat wurde dreimal unterbrochen; zuerst fuhren wir zu einem historischen Batak-Dorf, das zwar interessante und zum Teil noch bewohnte Häuser zeigte, aber leider einen sehr schmutzigen Eindruck (Strasse und Umgebung) hinterliess; dann zum Sipisopiso-Wasserfall und erblickten erstmals den riesigen Tobasee; zum Schluss besuchten wir den 200 Jahre alten und bis 1945 bewohnten Königspalast des Pematang Purba-Stammes und hörten aufmerksam den Erläuterungen von Dearman zu. Auf der Fahrt nach Parapat erfuhr Dearman, dass unser Hotel kurzfristig von einer politischen Gruppe annektiert und unser reserviertes Zimmer annulliert wurde. Obwohl er sich masslos geärgert haben muss, spürten wir kaum etwas davon – er entschuldigte sich bei uns und bat uns eine wunderbare Alternative an, nämlich die Tabo Cottages in Samosir, auf der Insel und direkt am Tobasee gelegen. Obwohl wir aufgrund der Zeitangabe von ca. 9 Std. (inkl. Überfahrt zum Festland) genau dies nicht wollten, wurden wir einerseits durch die Sehenswürdigkeiten in Samosir, die unter deutscher Führung stehende, gepflegte Anlage und andererseits durch die verkürzte Fahrzeit (ca. 5 Std. von Parapat bis Medan) vollauf zufrieden gestellt.



Tobasee



Königspalastanlage



Samosir

Auch das Nachtessen mit einem ausgezeichneten Fisch mundete sehr. Die Übernachtung in einem Haus im Batak-Stil war ein Erlebnis.

6. Tag

Nach dem Frühstück blieb noch Zeit, die Grabstätte Sidibutar zu besichtigen, bevor wir die Rückfahrt nach Medan in Angriff nahmen, welche uns zum Anfang der Reise in dasselbe Hotel führte.

7. Tag

Nach einer kurzen Nacht wurden wir frühmorgens zum Flughafen gebracht, wo wir uns verabschieden mussten und für fünf Tage nach Singapur und anschliessend zurück in die Schweiz flogen.

Schlussbemerkungen

Eine fantastisch organisierte Reise ging damit zu Ende. Es ist mir ein grosses Bedürfnis, Frau Rima Suharkat und dem sunda-islands.com-Team ein riesiges Kompliment auszusprechen für die hervorragende Auswahl der Hotels, den höchst interessanten Reiseplan und die ausgezeichnete Reisebegleitung durch Herrn Darmanik. Ich werde diese Reise und sunda-islands.com für immer in bester Erinnerung behalten und vorbehaltlos Jedermann wärmstens empfehlen. An dieser Stelle auch ein grosses Dankeschön an Herrn Dearman Darmanik, welcher uns während der gesamten Reisedauer wohllosiert, kompetent und mit hervorragenden Kenntnissen die Kultur, Geschichte, Sitten und Bräuche der Bataks auf sympathische Art und in sehr gut verständlichem Deutsch näher brachte. Auch der Fahrer verdient ein Kompliment, hat er uns doch sowohl durch Dörfer, als auch durch wunderschöne Landschaften sicher und ruhig chauffiert.

Sollte uns unsere nächste Reise wieder nach Sumatra führen, werden wir spontan mit sunda-islands.com Kontakt aufnehmen und uns sehr gerne wieder von Herrn Dearman Darmanik begleiten lassen.

Neftenbach, 13. Februar 2012/Jürg W. Merki